

# 12 Monate

(ein ungewöhnliches Geschenk zum Hochzeitstag)

Komödie in drei Akten von Martha Carmen

Dialektbearbeitung: Erwin Britschgi

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 95 Min.
<b>Emma Caspari</b> (289)	seit 25 Jahren mit Johann verheiratet und nicht mehr ganz zufrieden	
<b>Johann Caspari</b> (302)	um einiges älter als Emma, und um einiges geselliger.	
<b>George</b> (108)	leidenschaftlicher Butler, ein Relikt der „alten Schule“	
<b>Erich Bruggmann</b> (134)	trauernder Witwer und langjähriger Freund Johanns	
<b>Charlotte</b> (106)	Emmas glücklich geschiedene beste Freundin	
<b>Frau Buser</b> (131)	resolute Köchin	
<b>Dr. Stefan Gruber</b> (41)	Tierarzt	
<b>Susanne Schmid</b> (18)	Polizistin	
<b>Zeit:</b>	Gegenwart	
<b>Ort der Handlung:</b>	Villa der Casparis, elitäre Familie der Oberschicht	

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

Villen-Wohnzimmer im sehr gehobenen Segment „alten Geldes“. Exquisite, noble Ausstattung mit Gemälden und Antiquitäten. Vorzugsweise eine feudale Tür in der Rückwand zum Ausgang und in die Gemächer, vorbehalten den Hausherrn und ihren Gästen. Zusätzlich eine Tür nach links oder rechts für die Bediensteten zu den übrigen Räumen.

### **Inhaltsangabe:**

Kurz vor dem fünfundzwanzigsten Hochzeitstag stellt Emma ihr Leben in Frage. Sie ist die Hausherrin eines grossen Anwesens. Emma hat keine finanziellen Sorgen und führt mit Johann eine harmonische Ehe. So harmonisch, dass sich die einst so leidenschaftliche Beziehung zu einer freundschaftliche Partnerschaft ohne jegliche Spontanität gewandelt hat. Kann das alles gewesen sein?

Emma teilt ihre Überlegungen mit und Johann überrascht seine Frau mit einem ungewöhnlichen Geschenk zum Hochzeitstag: Eine zwölfmonatige Auszeit von der Ehe. Emma zieht in die Stadt und geht als unbekümmerte Single-Frau ohne Einschränkungen ihren eigenen Interessen nach; währenddessen der gesellige Johann seine anfänglichen Probleme mit dem Alleinsein mit Einzug seines verwitweten Freundes Erich bald überwindet.

Bald beginnt ein harmonisches Zusammenleben aller Hausbewohner. Insgeheim sind alle glücklich, Emmas strenges Regime los zu sein. Bis zu dem Tag, als sich Emma von ihrem Liebhaber trennt und ihre Rückkehr ankündigt.

Die Zeitsprünge zwischen den einzelnen Szenen und Episoden umfassen die Stunden zwischen den einzelnen Ess-Sequenzen. Diese gilt es seitens der Regie subtil aber dennoch augenscheinlich erkennbar darzustellen. Sei es mit variabler Lichtführung oder mit veränderter Garderobe.

# 1. Akt

## 1. Szene:

Emma, Johann, George

*(Emma und Johann sitzen am Esstisch. George kommt mit einer Dekantierkaraffe herein. Er geht zu Emma und schenkt den Wein ein)*

**George:** *(leicht gestelzt)* Uf Grund vo dem Umschtand, dass sie beidi hüt Nomittag usser Huus gwiilt händ... han ich mir erlaubt, sälber de Wii für de Hauptgang uszsueche. Ich han en müesse dekantiere.

**Johann:** Keis Problem, George.

**Emma:** Was für eine händ sie usgsuecht?

**George:** En 1982er Chateaux Margaux.

**Emma:** Sehr schön.

**Johann:** Ich hett gärn es Bier.

**George:** Sehr wohl, Sir.

**Emma:** Keis Bier.

**Johann:** Weisch Emma...

**Emma:** ...Bier macht dick.

**Johann:** Ich mach mir aber wüekli nüüt us dem Wii. Ich bi de falschi Adressat für die edle Tröpfe im Chäller.

**George:** *(räuspert sich)* Sir, wenn ich mir e Bemerkig dörf gestatte?

**Johann:** Sie dörfed... sie dörfed, George.

**George:** De Wiibestand im Chäller bedarf dringend inere Ufstockig. De seligi Herr Caspari hett immer grosse Wärt druf gleit, dass die fählende Fläsche umgehend wieder ergänzt wärded.

**Johann:** Quäled sie mich ned.

**Emma:** Die Guete sind ja au immer so tüür. Wenn mir eus chli iischränked...

**Johann:** ...Also doch es Bier.

**Emma:** Jetzt wo nen de George scho dekantiert hett, chasch ruehig au es Glas trinke.

**Johann:** Ganz wie du meinsch, mini Liebschti.

**Emma:** Was gits als Biilag zum Lammbröte, George? Ich ha ganz vergässe, was ich i de Chuchi bschtellt ha.

**George:** „Variation von jungem Gemüse und Kartoffelpüree“.

**Emma:** (*gelangweilt*) Ach jo...

**George:** D Chöchin loht froge, öb sie für de Nomittag öppis vorbereite söll.

**Emma:** Sie söll es paar Kanapé mache.

**Johann:** (*hinter der Zeitung*) Für wer, mini Liebi?

**Emma:** D Charlotte chunnt.

**George:** Sehr wohl. Händ sie no en Wunsch?

**Emma:** Säged sie i de Chöchin, sie söll sparsam sii bim salze. Es isch es Püree und kei Autobahn im Winter.

**George:** Sehr wohl.

**Emma:** Was gits zum Dessert?

**George:** Öpfelchueche mit Vanillesauce.

**Johann:** Für mich ned, George.

**George:** Sehr wohl.

**Emma:** Für mich au ned, George.

(*George verbeugt sich wortlos und geht ab*)

## **2. Szene:**

Emma, Johann, George

**Emma:** (*reicht Johann den Brotkorb*) Möchtsch Brot?

**Johann:** (*nimmt den Korb entgegen*) Danke, jo. (*sieht bestürzt in den Korb*) Nur Vollchorn?

**Emma:** Jo. Han ich im George gseit. Vo jetz aa – nur no Vollchorn.

**Johann:** Kei Wiissbrot?

**Emma:** Nei.

**Johann:** Ich han aber gärn Wiisbrot.

**Emma:** Do hesch nur leeri Cholehydrat. Kei Ballaschtstoff.

**Johann:** Isch doch guet zum abnäh, wenns Wiissbroot kei Ballascht hett.

**Emma:** Kei settig Witzli am Obe, do reagier ich allergisch.

**Johann:** Wieso, chunnsch devo au Migräne über?

**Emma:** Was heisst do **au**?

**Johann:** Es isch doch vor allem bevor du is Bett chunnsch eso.

**Emma:** Es isch nur i de letschte paar Täg eso.

**Johann:** Johr, mini Liebi, es sind bereits Johr.

**Emma:** Wie die Ziit vergoht.

**Johann:** Dorom sett mer sie au gnüsse mini Liebi... alles... zäme...

**Emma:** Was wotsch demit säge?

**Johann:** Nüüt... gar nüüt.

**Emma:** Mir sind scho mängs Johr ghürote, ned wohr?

**Johann:** (*sarkastisch*) Ich ha nach em erschte Johr uufghört zelle.

**Emma:** Es wird halt viel zur Gwohnheit.

**Johann:** Mer chönnt das au wieder ändere und attraktiv mache, wenn du dini Migräne in Griff würdsch übercho.

**Emma:** Iss jetzt dis Vollchornbrot. Isch au guet für d Verdauig.

**Johann:** Villecht isch das keis Thema bi Tisch – aber ich ha diesbezüglich nie Problem gha. (*George kommt mit zwei Tellern herein. Er serviert und geht wortlos ab*)

**Emma:** Vertrau mir eifach.

**Johann:** (*nimmt eine Stoffserviette in die Hand*) Wie du meinsch.

**Emma:** Steck dir die Serviette in Chrage. Suscht vermoorisch wieder s ganze Hämp.

**Johann:** Wie du meinsch, wie du meinsch. (*reibt sich die Serviette zwischen den Fingern und steckt sie in den Kragen*) Stif wie nur öppis.

**Emma:** Was meinsch?

**Johann:** D Serviette isch stif.

**Emma:** Dem seit mer gschtärkt.

**Johann:** Wie du meinsch.

**Emma:** Was mache mir am Samschtig mit em Lunch? Vor oder nach em Golf?

**Johann:** Das überlohn ich dir.

**Emma:** Denn nachher. Während em Spiel chönd mir jo Lachs- und Kaviarbrötli serviere.

**Johann:** Das tönt doch guet.

**Emma:** D Charlotte chunnt nochher no verbii. Chunnsch zum Tee?

**Johann:** Bliibed ihr doch under euch. Ich wirde nochher zäme mit em Erich no s Pub frequentiere.

**Emma:** Au guet. (*kurzer Gedanke*) Wettsch eigentlich ned wüsse, was ich hüt gmacht han?

**Johann:** Was hesch gmacht hüt?

**Emma:** Am Vormittag bini mit de Huushälterin uf de Märt. Und am Nomittag usgritte.

**Johann:** Mit wellem Ross?

**Emma:** White Linen. Es isch so schön uf ihre z riite. Sie riited sich so sanftmüetig.

**Johann:** Wer riited gärn uf eme bockige Gaul.

**Emma:** Morn hani en Termin bim Frisör. Und nochane muess i zur Pedicure. Söll ich für dich au grad wieder en Termin abmache?

**Johann:** (*legt Serviette und Besteck zur Seite – geht zur Hausbar und nimmt eine Zigarre aus der Zigarrensachtel*) Ich bi doch erscht grad gsii. Findsch mini Hoor scho wieder z lang? (*riecht an der Zigarre*)

**Emma:** (*legt Serviette und Besteck beiseite*) Ich rede vo de Fuesnägel.

**Johann:** Ich mag das ned. Ich bi det so chüzelig. Das weisch doch.

**Emma:** Schönheit muess liide. Oder willsch mit dine Chralle no Löcher i d Bettwösch riisse?

**Johann:** *(dreht die Zigarre zwischen seinen Fingern)* Vo mir uus. Machs halt en Termin ab.

**Emma:** Jetzt chunnts mer grad in Sinn. Nächscht Wuche händ mir Hochzeitstag.

**Johann:** Ich has vermuettet es müess bald wieder noche sii.

**Emma:** Mir sind scho mängs Johr ghürote, ned wohr?

**Johann:** *(sarkastisch)* Ich ha nach em erschte Johr uufghört zelle.

**Emma:** Es wird halt viel zur Gwohnheit.

**Johann:** Mer chönnt das au wieder ändere und attraktiv mache, wenn du dini Migräne in Griff würdsch übercho.

**Emma:** *(geht nicht darauf ein)* Was söll ich dir schänke?

**Johann:** So spontan... chunnt mir nüüt in Sinn. Was möchtsch du?

**Emma:** S letscht Jahr hesch mir die Perleohrering gschänkt. Chönntsch mir jo die passendi Halschetti dezue chaufe.

**Johann:** Mach ich. *(erfreut)* Jetzt han grad die passend Idee für dich.

**Emma:** Jo...?

**Johann:** Also, ich meine, für dis Gschänk für mich.

**Emma:** Was?

**Johann:** Ich bruuche dringend neui Gummischtiefel.

**Emma:** Für was?

**Johann:** Ned für is Bett. *(sie schaut ihn missbilligend an)* Nei, ha ständig nassi Socke.

**Emma:** Und dorom wotsch du... Gummistiefel zum Hochzeitstag?

**Johann:** Werum denn ned? Sind doch praktisch?! Ich bruuch sie würekli. *(Johann geht zur Tür und ab. Emma steht kopfschüttelnd auf und ebenfalls ab)*

**3. Szene:**  
George, Frau Buser

*(George kommt mit einem Serviertablett herein und räumt den Esstisch ab. Gefolgt von Frau Buser. Sie beginnt mit einem Staubwedel im Zimmer abzustauben)*

**Frau Buser:** Zvill Salz! Ich ha s Püree no nie versalze. *(schüttelt den Kopf)*

**George:** *(dreht sich zu ihr)* Was säged sie?

**Frau Buser:** Dere alte Schnäpfe sett mer emol echli Arsen is Aesse tue. Mol luege, öb sie denn immer no umekritisiert.

**George:** Frau Buser, wo isch ihri Loyalität?

**Frau Buser:** Für die Madame am „Arsch“ hinde.

**George:** Ich muess doch sehr bitte Frau Buser. Tüend sie sich mässige und benutzed sie fortan die Schimpfwörter wenn sie ellei sind.

**Frau Buser:** Sie reded au wieder furchtbar gschwulle dehär.

**George:** Ich bin au im Diensch.

**Frau Buser:** Und was mach ich jetz mit dem schöne Öpfelchueche?

**George:** De iss ich. *(räumt weiter ab)*

**Frau Buser:** Wenigschtens eine i dem Huus wo miis Ässe no schätzt. Mit de „gnädige Frau“ hett mers wüerkli ned eifach

**George:** Gsehnd sie, es goht doch au zivilisiert.

**Frau Buser:** Ich bin trotz mine Johre immer no lernfähig.

**George:** *(rückt die Stühle zurecht)* Wenn ich an Wiichäller danke... wirts mir au bald schlächt.

**Frau Buser:** Was isch mit dem?

**George:** Ich serviere ständig Wii, aber es wird nüüt nochekauft. Das hetts denn bim Herr Caspari selig ned gäh.

**Frau Buser:** Bim Herr Caspari selig isch vieles andersch gsii.

**George:** Ganz andersch isch vieles gsii.

**Frau Buser:** *(stöhnt)* Ich verstoh ned, wie das de „gnädig Herr“ ushalted mit sonere Frau.

**George:** Das söll ned eusi Sorg sii.

**Frau Buser:** *(ingeschnappt)* Sies Wohlergoh liit mir halt am Härze...  
Schliesslich zahlt er min Lohn. *(geht ab. George wirft einen letzten Blick  
ins Zimmer und geht ebenfalls ab)*

#### **4. Szene:**

Emma, Charlotte

*(Emma und Charlotte kommen zur Tür herein. Emma hat einen Teller mit  
Sandwiches in der Hand. Charlotte zwei gefüllte Gläser. Sie setzen sich)*

**Emma:** *(stellt den Teller vor sich auf den Couchtisch)* Bediensch dich eifach.

**Charlotte:** *(nimmt ein Brot und beisst hinein, spricht mit vollem Mund)* Sind  
aber fein, die Sandwich.

**Emma:** Kanapé.

**Charlotte:** Wie bitte?

**Emma:** Es heisst Kanapé.

**Charlotte:** Denn halt Kanapé. – Du gmacht?

**Emma:** Nei, eusi Chöchin.

**Charlotte:** Ganz fein. Chasch mer die mol uslehne?

**Emma:** Tuet mer leid...

**Charlotte:** Was zahlst dere?

**Emma:** Wieso?

**Charlotte:** Wenn i meh zahle, chunnt sie zu mir.

**Emma:** Vergiss es.

**Charlotte:** Spielverderberi.

**Emma:** Chunsch am Wochenänd? S Golfturnier?

**Charlotte:** Ich cha doch gar ned golfe.

**Emma:** Das chönd die andere au ned.

**Charlotte:** Ha scho anders vor am Wuchenänd.

**Emma:** Und am Mittwoch? Ich han es paar Fründe iiglade zum Nachtässe.

**Charlotte:** Bini bi „Mamma Mia“.

**Emma:** Und wottscht mich genau de Momänt froge, öb ich dich würd begleite – wie immer?!

**Charlotte:** Genau de Momänt wott ich das ebe ned. Aber genau de Momänt will ich dir verzelle, was sich i mim neue Läbe alles toh hett.

**Emma:** Siit du gschiede bisch, hesch weniger Ziit als vorhär.

**Charlotte:** Das hett sini Gründ.

**Emma:** Du hesch au no nie besser usgseh. Leisch di andersch aa, neu i Frisur... nöi Figur... meh obe, weniger unde...

**Charlotte:** Hane Generalüberholig brucht. LVA...

**Emma:** Söll heisse?

**Charlotte:** (*zeigt es an*) Lifte, vergrössere, absuuge.

**Emma:** D Scheidig schiint dich jo ned übermässig mitgnoh z ha.

**Charlotte:** Sölle brüele?

**Emma:** Eigetlich erwarted mer das.

**Charlotte:** Gits aber ned.

**Emma:** Ich han immer gmeint, ihr seiged sones glücklichs Paar.

**Charlotte:** Das sind mer au gsii, bis mer s nümm gsii sind.

**Emma:** Bisch ned truurig gsii, won er dich verloh hett?

**Charlotte:** Oh doch... und wie... ganzi achtevierzig Stund.

**Emma:** Gits Schmerztablette wo eim drüber ewäg hälfed?

**Charlotte:** Wer redt vo Schmerz?

**Emma:** Du hesch gseit „achtevierzg Stund“.

**Charlotte:** Achtevierzg Stund hani mi gärgeret, dass ich zwee Wuche vorher no eighändig s Schlofzimmer renoviert han.

**Emma:** Jetz hesch nüt meh dervo.

**Charlotte:** Min Awalt hett mini Müh und Arbet uf d Underhaltszahlige gschlage.

**Emma:** Und jetz muesch nomol ganz vo vorne aafange...

**Charlotte:** Muess ich ned – ich ha scho.

**Emma:** Wie? Wo?

**Charlotte:** Ich ha en neue Liebhaber.

**Emma:** Das isch aber schnell gange.

**Charlotte:** Natürli, nach mine OPs han ich mich au wieder chönne zeige. Du, ich wirde bald füzgi. Ich will no öppis ha, bevor de Lagg ganz ewäg isch.

**Emma:** Verzell...!

**Charlotte:** Siebenedriissgi, guetussehend, Single.

**Emma:** 10 Jahr jünger als du...

**Charlotte:** D Gschicht isch voll vo Fraue mit jüngere Manne. Nimm d Agatha Christie. Sie isch 14 Jahr älter gsii als er.

**Emma:** Und wenn en jüngere Maa d Wahl hett – meinsch ned, dass er lieber en Jüngerer wett?

**Charlotte:** Es git viel jüngerer Manne, wo d Vorzüg vo riifere Fraue z schätze wüssed.

**Emma:** Was sötts ächt do z schätze gäh?

**Charlotte:** Jüngerer Manne fühled sich vo riife Fraue weniger under Druck gsetzt.

**Emma:** Inwiefärn?

**Charlotte:** De Ramon, so heisst er übrigens, hett mir verzellt, sini letschti Beziehig seig i d Bruch gange, will sini driissgjährigi Fründin unbedingt hett welle schwanger wärde. Er isch aber nonig sowiit gsii.

**Emma:** Mit siebenedriissigi?!

**Charlotte:** De Stress hett er mit mir ned. Ich bi ghürote gsii, ha zwei wunderbari Chind ufzoge – de Teil vom Läbe han ich hinder mir. Jetz will ich nur no entspannt zruggligge und gnüsse.

**Emma:** Jungi Manne wänd also kei Familie meh...?

**Charlotte:** Das ned – aber villi lönd sich hüt meh Zii demit und fünd erscht spöter aa. Mit vierzgi, füzgi isch das no früeh gnuet. Ab mit vierzgi schwanger wärde isch do scho schwieriger.

**Emma:** Das mag en intressanti Theorie sii – ich glaub aber ned, dass alli Manne so dänked.

**Charlotte:** Vilecht ned alli – aber mindeschtens de Ramon. Weisch wo sind mir letscht Wuchenänd gsii?

**Emma:** Du wirsch es mir säge...

**Charlotte:** Nur im Bett.

**Emma:** Er muess jo fantastisch sii...

**Charlotte:** Ned nur. Er isch au no charmant, intelligänt, witzig...

**Emma:** *(stöhnt auf)*

**Charlotte:** Mir isch – als wär ich wieder driissgi.

**Emma:** Mir chönd d Uhre nümme zrugg dräihe.

**Charlotte/Emma:** *(synchron)* Leider!

**Charlotte:** Du muesch jo au ned. Ihr sind doch so es glücklichs Paar.

**Emma:** Mer arrangiert sich. Mir sind es iigschpielts Team.

**Charlotte:** Das tönt prickelnd.

**Emma:** De Johann isch de ganz Tag am golfe. Ich kümmer mich ums Huus oder triff mich mit dir, oder...

**Charlotte:** ...Dem seit mer Alltag.

**Emma:** Fröhner sind mer mängmol spontan es Wuchenänd uf Paris, schnell go en Kafi näh, uf London ines Musical, oder is Theater... hüt isch er zu nüt meh z bewege.

**Charlotte:** Paris isch au nümme grad um de Egge.

**Emma:** Und s andere...

**Charlotte:** Was?

**Emma:** Fröhner... bin ich näb ihm gläge, im Bett.

**Charlotte:** Und jetz nümme?

**Emma:** Mir händ scho lang trennti Schlofzimmer.

**Charlotte:** Hett de Johann en Affäre?

**Emma:** En anderer? Mit ere andere Frau würd ich s gärn ufnäh.

**Charlotte:** Was isch es denn?

**Emma:** Mini Rivalin isch e Bettfläsche.

**Charlotte:** Das isch bitter!

**Emma:** Wie kämpft mer gäge e Bettfläsche aa? Es hett alles sin Reiz verlore. S einzig wo mich no reizt isch sini Schnarchlerei. Dorom han ich s vorzoge, es anders Zimmer z näh.

**Charlotte:** Du bruchsch en Liebhaber!

**Emma:** Ich han au scho dra dänkt.

**Charlotte:** Du? Ich bin immer devo usgange, du heigsch dich vor em Hochziit... wie söll ich säge... ordentlich usgläbt.

**Emma:** Ebe ned... de Johann isch de erschti und einzigi Maa i mim Läbe.

**Charlotte:** Du hesch nie... ned eimol... mit eme andere...

**Emma:** Nei!

**Charlotte:** Das isch tragisch.

**Emma:** Das isch Liebi!... – Gsi.

**Charlotte:** Bischo scho mol bim Arzt gsii?

**Emma:** Wieso?

**Charlotte:** Will das ned normal isch.

**Emma:** Hör uuf!

**Charlotte:** Los Meitli! Wenn mer s scho so genau nimmt mit de Treui – wien ich das au gmacht ha, denn tobt mer sich entweder vorher uus – wien ich das au gmacht ha – oder nohhär... wien ich das jetz au mache.

**Emma:** Ich has ebe ned gmacht. Ich bi no vill z jung gsii.

**Charlotte:** Und wenn hesch s ersch mol s Gfüehl gha, hebsch öppis verpasst?

**Emma:** Sexuell? Chan ich ned säge. Ich ha jo kei Vergleich.

**Charlotte:** Ich rede doch ned nur vo Sex!

**Emma:** Ahjo?!

**Charlotte:** Obwohl – under eus gseit isch es für mich s Gröschdt überhaupt uf de Wält. Ich dänke, d Jugend isch defür beschtimmt, sich uszläbe. Ich ha damals sone winzig chliini Studäntebude gha. Für mich ganz ellei. Dräckigs Gschirr isch tagelang umegschtande... und Bäрге vo Wösch... die Läbeswiis chasch dir vo dem Tag ewäg abschminke, wo sone chliini Närvesagi a diner Bruscht chläbt und dich jedi Nacht um de Schlof bringt.

**Emma:** Ich ha nie ellei gläbt. Woni mit de rächte Hand de Rockzipfel vo de Mueter losgloh ha, hett a de lingge scho de Ehering gschteckt.

**Charlotte:** Die Zii vom Läbe chasch nie meh nochhole.

**Emma:** Das weiss mer au erscht hindedrii.

**Charlotte:** *(sieht auf die Armbanduhr)* Ich muess los. De Ramon und ich gönd nochher go Pizza ässe.

**Emma:** Am drüü? So früeh scho?

**Charlotte:** Ich ha gseit **nochher!** **Vorher** händ mir no öppis Anders vor. Wettsch es genau wüsse?

**Emma:** Überloh das minere Fantasie.

**Charlotte:** Ich ha doch gseit – Spielverderberi.

**Emma:** Ich bring dich a d Türe. *(Emma u. Charlotte stehen auf und gehen ab)*

## **5. Szene:**

Johann, George

*(Johann kommt mit einer Zeitung herein. Er setzt sich in einen Sessel und beginnt zu lesen. Auftritt George)*

**Johann:** Ah, George. Wenn gits Znacht? Langsam hani Hunger.

**George:** Nach Uskunft vo de Chöchin – inere Halbstund.

**Johann:** Sehr schön.

**George:** D Chöchin loht froge, öb die Bekannti vo ihrer Frau zum Ässe z bliibe beliebt.

**Johann:** Die beide sind mir uf em Parkplatz vor em Huus begägned. Ich dänke ned.

**George:** Sehr wohl. Was dörf ich a Getränk serviere, Sir?

**Johann:** Was tished sie eus z Ässe uf, George?

**George:** Rindersteak, Sir.

**Johann:** Ich meinti... zumene saftige schöne Rindersteak passt...  
(*studiert*) ...

**George:** Wenn ich mich do schnell dörf iibringe, Sir?

**Johann:** Sälbverständlich George.

**George:** In Anbetracht vo de Schwindsucht vom Wiichäller würd ich ihne empfehle, es uf 8 Grad küehlts...

**Johann:** ...säged sie s doch grad use... Bier!

**George:** Das trifft mit mim Vorschlag tatsächlich überii, Sir.

**Johann:** Mini Frau hett wahrschiinlich liwänd gäge es Bier.

**George:** Do stimm ich ihne au wieder zue, Sir.

**Johann:** Aber uf guet düütsch isch mir das....

**George:** ....Ich verstands au so, Sir. Wünsched sie vor em Ässe en Aperitif, Sir?

**Johann:** Nei danke, George.

**George:** Sehr wohl, Sir. Ich gang i d Chuchi und luege wie wiit d Chöchin mit em Ässe isch.

**Johann:** I dr Ordng, George. Und froged sie am beschte mini Frau wäg de Getränk zum Ässe. (*George verbeugt sich und geht ab*)

## **6. Szene:**

Emma, Johann

(*Auftritt Emma. Sie setzt sich neben Johann und nimmt eine Illustrierte vom Tisch*)

**Johann:** (*sieht von der Zeitung auf*) Ah mini Liebi. Inere Halbstund isch s Ässe fertig.

**Emma:** Schön.

**Johann:** (*widmet sich wieder der Zeitung*) Wie gohts de Charlotte? Liidet sie sehr under de Scheidig?

**Emma:** Im Gägeteil. Es goht ihre sehr guet.

**Johann:** Wie schön.

**Emma:** (*blättert in der Illustrierten*) Wievieli Fraue hesch du gha, bevor mir ghürote händ?

**Johann:** (*nimmt die Zeitung runter*) Wievieli was?

**Emma:** (*buchstabiert*) F-r-a-u-e. Das sind Wäse mit Brüscht und Vagina.

**Johann:** Emma! Ich weiss, was e Frau isch. Bi jo schliesslich ghürote mit einere. (*abseits*) Nur han ich das scho lang nümme gseh.

**Emma:** Was meinsch?

**Johann:** Nüüt mini Liebi.

**Emma:** Also, wieviel?

**Johann:** Ich ha doch ned zellt.

**Emma:** Ich bi nüünzähni gsii und du... mindeschtens es paar Johr älter. Ich wirde doch sicher ned die erscht und einzig gsii sii.

**Johann:** (*verlegen*) Mag sii, die einti oder anderi Bekanntschaft. Aber dich han ich jo schliesslich ghürote.

**Emma:** Will du dich so unschtärblich i mich verliebt hesch?

**Johann:** Au. Aber det isch es doch grad losgange mit dem cheibe Aids, do isch mer lieber deheime bliebe.

**Emma:** Also hesch du mich ned us Liebi ghürote?

**Johann:** Was stellsch du au für Froge?

**Emma:** Reins Intressi.

**Johann:** Natürlich isch es... Liebi gsii. Drum han ich dich vom Hürots-Märt gno, bevor mer dich en andere wäggschnappet hett.

**Emma:** Die Erfahrige wo du gmacht hesch fähled mir komplett.

**Johann:** Glaube ned, dass do öppis verpasst hesch.

**Emma:** Ich wirts nie usefinde.

**Johann:** Sind alles Fraue gsii.

**Emma:** Du bisch de erscht und einzig Maa i mim Läbe.

**Johann:** Findsch das schlimm?

**Emma:** Ich stell mir eifach die „Was-wär-wenn-Frog“. Was hett ich ned alles erläbt, wenn mir eus spöter begägned wäred?

**Johann:** Was glaubsch denn, was hettsch chönne erläbe?

**Emma:** Das weiss ich ebe ned. Und jetz find ich s au nümme use.

**Johann:** Fühlsch dich nümm wohl i eusere Ehe?

**Emma:** A dem liits ned.

**Johann:** A was liits denn?

**Emma:** Ich bi mit mir sälber unzufriede.

**Johann:** Will mich ghürote hesch?

**Emma:** Will ich s Gfüehl ha, ich heb miis Läbe ned... uuskoschtet. Das isch alles.

**Johann:** Und jetz? Willsch dich trenne?

**Emma:** Aber nei.

**Johann:** Was denn?

**Emma:** (*ratlos*) Ich weiss es doch sälber ned. Wenn mir spöter ghürote hetted, was hett ich i dere Ziit vorher alles no gmacht? Ich han als jung devo träumt Schriftstelleri z wärde. Abentüür-Romän hani welle schriibe. De Name vo de Protagonischtin hani scho gha: Laureen Hardy. Sie wär de wiiblechi Indiana Jones worde.

**Johann:** Schriib doch hüt. Es hinderet dich doch keine dra. Mir händ gnueg Gäschtezimmer im Huus. Suech dir eis uus, richts ii, dass dini Rued hesch.

**Emma:** Es goht doch ned nur um das Buech.

**Johann:** Was denn no?

**Emma:** Ich ha nie ellei gläbt, so wie du. Immer bin ich ghäschelet und bäschelet worde. Zerscht vo mine Eltere und nochher vo dir.

**Johann:** Und?

**Emma:** Es intressiert mich, wies gsii wär, wenn ich mini egeti chliini Wohnig gha hett. Für mich – ganz ellei.

**Johann:** Jo, das chan ich dir scho säge. Ich han als Studänt ellei gwohnt. Dräckigs Gschirr isch tagelang umegschtande... und Bärge vo Wösch... Es hett Täg gäh, do han ich überhaupt nüüt gässe, will ich s Gäld i de Wöschsalon brocht ha. De Bsitzer hett sich spöter e Finca kauft uf Teneriffa – sicher mit mim Gäld.

**Emma:** Mini Wohnig wär sicher total unordentlich gsii.

**Johann:** Schlampigkeit chan ich mir bi dir ned vorstelle, mini Liebi.

**Emma:** Am Obig wär ich usgange, die halb Nacht, nei, no länger. Und denn geschlofe bis am Mittag. Und am Nomittag hett ich a mim Buech wiiterschriebe. Und am Obig wär ich wieder underwägs gsii – au mit Manne.

**Johann:** Jetzt chöme mer de Sach scho nöcher.

**Emma:** Was söll ich mir Luftschlösser boue. Geschter isch geschter. *(seufzt)* Und hüt isch hüt.

**Johann:** *(überlegt)* Ich hett en Idee.

**Emma:** Was?

**Johann:** Es bsundrigs Gschänk zum Hochziitstag.

**Emma:** Ich bi scho zfriede mit dere Perlechetti.

**Johann:** Vill origineller. – Du söllsch dini Sturm- und Drangziit ha.

**Emma:** Gohts echli konkreter?

**Johann:** Ich schänke dir zwölf Mönnet. Du chasch und söllsch dini Erfahrigge sammle. I jedere Hinsicht.

**Emma:** Und wie söll das funktioniere?

**Johann:** Mir trenned eus für zwölf Mönnet. I dere Ziit cha jede vo eus tue und loh was er will.

**Emma:** Isch das din Ärnscht?

**Johann:** Jo, mini Liebi. Du söllsch nie meh s Gfüehl ha, irgend öppis i dim Läbe verpasst z ha.

**Vorhang**

## 2. Akt

### 1. Szene:

Frau Buser, George

*(Frau Buser kommt mit einem Staubwedel herein und beginnt das Zimmer abzustauben, gefolgt von George. Er kontrolliert und poliert die Gläser an der Hausbar)*

**Frau Buser:** De Caspari gfallt mir gar ned.

**George:** Wie bitte?

**Frau Buser:** De „gnädig Herr“ gfallt mir gar ned.

**George:** Es ghört au ned zu sine Pflichte, ihne z gfallte. Worum ned?

**Frau Buser:** Er isch so still in letschter Ziit.

**George:** Wär mir jetz so ned ufgfalle.

**Frau Buser:** Momol, mir scho sie.

**George:** Wenn mer immer denn schwiigt, wenn sie grad am Rede sind, denn gilt mer sehr schnell emol als „wortkarg“.

**Frau Buser:** Glaubed sie, das Tascheli hett en verloh? *(George räuspert sich)* Glaubed sie „die gnädig Frau“ hett „de gnädig Herr“ verloh?

**George:** Das chan ich ihne ned säge.

**Frau Buser:** Und er isch au so blass. De „gnädig Herr“ mein i.

**George:** Tatsächlich?

**Frau Buser:** Zwei Mönnet isch die „gnädig Frau“ jetz scho wäg. Wieso isch die eigetlich so lang wäg?

**George:** Das chan ich ihne ned säge.

**Frau Buser:** Chönd sie ned oder wänd sie ned?

**George:** *(rückt die Stühle zurecht)* Ich cha ned, will ich s ned weiss.

**Frau Buser:** Ich meine, ich chume nüüt mit über, i de Chuchi. Aber sie serviered de Herrschafte doch s Ässe. Sie ghöred doch, was am Tisch gredt wird.

**George:** Ich weiss wüerkli nüüt. Und wenn ich s wüsst, wüerd ich ellei scho uf Grund vo minere Stellig ned mit ihne drüber rede. Scho de selige Herr Caspari hett mini Diskretion stets z schätze gwüsst.

**Frau Buser:** Ach wüessed sie, mir chönd sie s scho säge. Ich wüerd nie öppis wiiter verzelle. So eini bin ich denn gar ned. Höchstens minere Schwöschter, oder de Frau Dingsda vo vis-à-vis. Aber das isch normal, die verzellt mir jo au immer alles. Aber suscht – zu keiner Mönscheseel.

**George:** Wie gseit, d Herrschafte händ mich ned in Kenntnis gsetzt.

**Frau Buser:** Nähmt mich jo scho Wunder... ned öppe, dass ich sie vermisse.

**George:** Frau Buser!

**Frau Buser:** Isch doch wohr! Siit die... jo ich weiss... „gnädigi Frau“ nümme im Huus isch, isch es ruehig worde. Das seit sogar min Huusarzt.

**George:** Wohär weiss de das?

**Frau Buser:** Min Bluetdruck isch abe.

**George:** Wie erfreulich.

**Frau Buser:** Ich han au grad gwüsst wieso. Han ihm aber nüüt gseit. Ich chan au sehr diskret sii, ned nur sie!

**George:** Wieso?

**Frau Buser:** Diskretion...

**George:** Nei, wieso isch ihre Bluetdruck abe?

**Frau Buser:** *(amüsiert)* Mis Ässe wird nümme kritisiert. *(geht ab)* *(George folgt ihr kopfschüttelnd)*

## **2. Szene:** Johann, Erich

*(Auftritt Johann und Erich. Johann geht zur Hausbar und füllt zwei Gläser. Erich setzt sich. Johann reicht ihm das Glas)*

**Johann:** Gsehsch chli deprimiert uus.

**Erich:** Das bin ich au. D Beatrice isch jetz es Johr tod. Sie fehlt mir.

**Johann:** Ich verschtöh dich.

**Erich:** A das ellei sii gwöhn ich mich eifach ned.

**Johann:** Ich mich au ned. Obwohl ich de gsii bi wo s aateigged hett.

**Erich:** Ich bin melancholisch worde. Es macht mir gar nüüt meh Freud.

**Johann:** Hesch doch no din Fischeich, oder?

**Erich:** Gott sei Dank. Hett ich ned no mini Fisch, wo jede Morge uf mich warte, damit ich sie tue fütterere, ich würd suscht gar nümme ufschtöh.

**Johann:** Ebe gsehsch, hesch doch no e Verantwortig.

**Erich:** Aber au die wüssed, dass mit mir öppis ned in Ornig isch, sie luege mich immer so truurig aa.

**Johann:** Die Fraue. Mer chas teilwiis ned mit... aber au ned ohni. Mich ploged i de Letschti Depressione. Weisch, ziietewiis isch die Emma jo so öppis vo aaschträngend gsii... aber jetz vermiss ich sie gliich.

**Erich:** Du weisch doch, wie gärn ich choche.

**Johann:** Ohjohh. Dini Feinschmeckermenü sind mir no in beschter Erinnerung, mit feinem Nochgschmack.

**Erich:** Ich choche immer no gärn, mit Liideschaft. Aber wenn ich denn an Tisch sitze, so ellei, isch de Appetit wäg.

**Johann:** Au das verstohn ich.

**Erich:** S Läbe isch troschtlos... worde.

**Johann:** Wohri Wort.

**Erich:** Wieso bisch denn du deprimiert? D Emma läbt doch no!

**Johann:** Am Obig, hock ich do ume und weiss ned was afange. Schach spiele, Charte spiele, en Underhaltig führe... au wenn mer ned viel redt, mer chas ned ellei.

**Erich:** Ich weiss ned, was ich söll mache.

**Johann:** Mir gohts genau gliich.

**Erich:** Ich glaub, ich verchaufe s Huus.

**Johann:** Wieso?

**Erich:** Zvill Erinnerungige a d Beatrice. Und vill z gross, für eine ellei.

**Johann:** Irgendwo muesch jo wohne.

**Erich:** Es git Möglicheite.

**Johann:** Zum Biischpiel?

**Erich:** E schöni Senioreresidänz...

**Johann:** Äh...

**Erich:** Moll, do gits ganz schöni Hüüser, muesch dich um nüüt meh kümmernere.

**Johann:** Aber ned im Ärnscht?

**Erich:** Sicher. Ich ha Proschpäkt bschtellt. Es git drü Mohlziite am Tag.

**Johann:** Und wäg drü Mohlziite verchaufsch dich in es Altersheim? Ich ha gmeint, du chochisch gärn?

**Erich:** Scho, aber...

**Johann:** ...Nüüt aber.

**Erich:** Aber: Die händ det Chrankeschwöschtere, en Arzt im Huus...

**Johann:** ...Bruuchscho scho en Nachthafe?

**Erich:** Nei! Min Urolog seit, ich chönn zfriede sii.

**Johann:** Jo also. – Was machsch denn mit de Fisch, die chasch sicher ned alli mitnäh, oder?

**Erich:** Nei, ebe ned.

**Johann:** Das würd dir s Härz grad nomal bräche.

**Erich:** Ohni Fisch wär alles viel eifacher.

**Johann:** (*überlegt*) Du bisch ellei und ich bin ellei. Wieso tüend mir eus ned zäme?

**Erich:** Wie meinsch das?

**Johann:** S Huus isch doch gross gnueg.

**Erich:** Wie meinsch das?

**Johann:** Du ziehsch do ii.

**Erich:** Jä... so wie en WG?

**Johann:** Wieso denn ned? Mir händ beid s Problem vom ellei sii vom Hals. D Emma chunnt sowieso erscht i zäh Mönnet wieder. Was söll ich solang?

**Erich:** Was würd denn d Emma dezue säge?

**Johann:** Jede cha tue und loh was er will – das isch so abgmacht.

**Erich:** Und dini Huusagschtellte?

**Johann:** Mach dir do kei Sorge. Mir händ vill Bsuech – und jetz bliibt halt eine länger.

**Erich:** Theoretisch tönt das guet...

**Johann:** ...und praktisch no viel besser.

**Erich:** Und mini Koi?

**Johann:** Chömed die uus mit Goldfisch?

**Erich:** Prächtig.

**Johann:** Denn schmeiss die Viecher i euse Garteteich. Platz isch gnueg.

**Erich:** Und es isch dir rächt?

**Johann:** Sehr, sehr rächt.

**Erich:** Du bisch en guete Mönsh.

**Johann:** Ich bin en Egoischt.

**Erich:** Das söll begosse sii. Weisch was – mir gönd is Pub. Ich lad dich ii.

**Johann:** Do säg ich nie nei. *(beide stehen auf und gehen ab)*

### **3. Szene:**

Emma, Charlotte

**Charlotte:** *(Emma und Charlotte kommen herein)* Und wie lang bliibsch?

**Emma:** Ned länger als ei Nacht. Ich wott jo nur es paar Sache abhole.

**Charlotte:** Ah-jo.

**Emma:** Ich han au gar ned erwartet, dich do z traffe.

**Charlotte:** Mir verchaufted euses Huus.

**Emma:** Oh das tuet mir leid.

**Charlotte:** Muess es ned. De Makler isch hüt morge cho gsi.

**Emma:** Tuet das ned weh... nach soviel Johr?

**Charlotte:** Es isch doch nur es Huus und viel z gross dezue. D Chind läbed mit ihrne Familie im Usland.

**Emma:** Und das regled ihr jetz so... gemeinsam?

**Charlotte:** Wieso sötted mir ned?

**Emma:** Ihr sind immerhin gschiede. Git das kei Spannige?

**Charlotte:** Im Gägeteil. Jetz wo mer gschiede sind chömed mir äntlich uus mitenand.

**Emma:** Immerhin.

**Charlotte:** Min liebe Ex schickt mir jede Tag „Wie-gohts-dir-SMS“ und „Was-machschr-grad-SMS“. Wo mir ghürote gsi sind hett er ned emol gwüsst was es SMS isch.

**Emma:** Mein Gott isch das süess – wie Teenager.

**Charlotte:** Verzell, wie lauft's bi euch.

**Emma:** Fantastisch!

**Charlotte:** Gohts echli detaillierter?

**Emma:** De Chris choched sogar für mich.

**Charlotte:** Er hett es Ding und chan choche?!

**Emma:** Das isch die neu Generation Manne.

**Charlotte:** Und chan er s?

**Emma:** Er isch es Riesetalänt. Im Gägesatz zu mir.

**Charlotte:** Wo??

**Emma:** I de Chuchi!

**Charlotte:** Naja, so Tomatespaghetti bringt jetz no jede ane.

**Emma:** Gohts no! Alles nur ganz exquisit. Demit mein ich „alles!“

**Charlotte:** Hett de en Brüeder?

**Emma:** Einzelchind!

**Charlotte:** Schad. Zur Not nähmt ich denn au en Halbbrüeder.

**Emma:** Er läbt inere WG. Letscht Wuche hett er mich gfrogt, öb er bi mir chön iizieh – jo, will er jo sowieso jede Tag bi mir isch.

**Charlotte:** Do wär ich aber vorsichtig.

**Emma:** Wieso?

**Charlotte:** Bim Ramon und bi mir isch es so: Er chunnt am Obig und goht nach em Zmorge. I de gliiche Chleider. Kei Dräckwösch wo ligge bliibt und ich ha de Tag dur wieder mini Rueh.

**Emma:** *(lacht)* Zum wieder erhole?!

**Charlotte:** Lach nume, aber es hett öppis. Mer merkt teilwiis de Altersunterschied.

**Emma:** Ich hetti kei Problem mit de Wösch, wenn er scho äxtra chochet.

**Charlotte:** Weiss de Johann denn vom Chris?

**Emma:** Ich has ihm verzellt.

**Charlotte:** Hett er keis Problem demit?

**Emma:** Ha ned gfrogt. Er hett mich jo zu dene 12 Mönnet ermuntered.

**Charlotte:** Ein weise Maa. *(lacht)*

**Emma:** Fahred mir zäme i d Stadt zugg? Ich ha ned so lang.

**Charlotte:** *(sieht auf ihre Armbanduhr)* Leider ned. Ich mach no en Bsuech bi minere Schwöschter und fahre erscht morn zugg. Echli Pause tuet mir bestimmt guet.

**Emma:** Denn gsehnd mir eus wenn zugg bisch. Ich muess dir de Chris unbedingt vorstelle.

**Charlotte:** Ich lüüte aa. *(küsst sie auf die Wange)* Mir gsähnd eus – bis denn. *(geht ab)* *(Emma geht zur Hausbar und schenkt sich ein Glas Wasser ein)*

**4. Szene:**  
Emma, George

**Emma:** *(Auftritt George)* Ah, George. Wüssed sie, wo min Maa isch?

**George:** Ihre Gemahl isch mit em Herr Bruggmann nach em Ässe is Pub gange, Madam.

**Emma:** *(blickt auf die Armbanduhr)* Die wärded dank chum vor em Nachtässe wieder zugg cho.

**George:** Über d Rückkehr händ mich die beide Herre ned in Kenntnis gsetzt, Madam.

**Emma:** Isch au ned wiiters schlimm – ich ha mi nur no welle verabschiede.

**George:** Sie bliibed also ned zum Ässe, Madam?

**Emma:** Nei!

**George:** Do wird eusi Chöchin aber erfreut sii.

**Emma:** Sie meined, will ich denn ned tue meckere?

**George:** Aber nei Madame. Ich danke doch, will sie uf ihre Bsuech ned vorbereitet gsi isch und dementsprächend s Aesse andersch proportioniert hett.

**Emma:** Ach so. Richtet sie bitte mim Maa uus, ich seig do gsi.

**George:** Sehr wohl, Madam.

**Emma:** Danke, George.

**George:** Wenn sie mir zum Abschluss die Frog gestattet: Wenn dörfed mir sie zugg erwarte?

**Emma:** Das weiss ich no ned, George. Worum wänd sie das überhaupt wüsse?

**George:** Es goht do ned um mich, es isch wäg de Chöchin, damit sie sich chan druuf iirichte.

**Emma:** Uf jede Fall hüt und morn no ned. – Sie chönnted mir no hälfe, s Gepäck im Auto z verstaue.

**George:** Sälbschtverschändlich, Madam. *(Emma und George ab)*

**5. Szene:**  
Erich, Frau Buser

*(Erich kommt mit einer Zeitung herein und setzt sich in einen Sessel. Kurz darauf pocht Frau Buser an die Tür. Ohne eine Antwort abzuwarten kommt sie herein. Sie hat Stift und Block in der Hand)*

**Frau Buser:** *(leicht unterkühlt)* De Herr Caspari seit, ich müess de Spiisplan künftig mit ihne abspräche?!

**Erich:** Oh, gärn. Das mach ich no so gärn. Sited sie nur ab. *(zeigt auf den Sessel neben sich)*

**Frau Buser:** Ich stoh lieber.

**Erich:** Was für ne Suppe gits hüt am Obig?

**Frau Buser:** Härdöpfelsuppe. Als Vorspiis.

**Erich:** Do freu ich mich scho druf. Isch eini vo mine liebschte.

**Frau Buser:** Da bin ich jo froh.

**Erich:** Mit was runde sie die ab?

**Frau Buser:** Was mach ich?

**Erich:** Zum Schluss no chli süesse Rahm...

**Frau Buser:** Z vill Kalorie.

**Erich:** Kalorie cha mer neume andersch ewäg loh. Es söll doch schmöcke.

**Frau Buser:** D Frau Caspari hett usdrücklich d Awisig erteilt, so wenig Fett wie möglich. Ich mache nur was mer mir gseit hett. Ich würd...

**Erich:** ...Isch doch scho guet. D Frau Caspari isch jo ned do. Aber echli Rahm am Schluss... das isch wiene Veredelig... wie Priiselbeeri zum Wiener-Schnitzel.

**Frau Buser:** Mini Suppe isch keis Wiener-Schnitzel.

**Erich:** Was gits denn zum Hauptgang?

**Frau Buser:** *(sieht auf ihren Block)* Roast Beef mit Sauce Bearnaise, Brothärdöpfeli, glasierti Rüepli. Zum Dessert liskafi mit...

**Erich:** *(genussvoll)* ...Ahhhh... das tönt doch vorzüglich.

**Frau Buser:** Siit zwee Mönnet hett au niemer meh reklamiert.

**Erich:** Ich zwiifle kei Momänt. Eh, wie mached sie s Roast Beef?

**Frau Buser:** Aabrote und denn drü Stund in Ofe.

**Erich:** Schön uf niedriger Tämperatur, dass es am Schluss inne schön rosa wird.

**Frau Buser:** Danke, do wär ich doch jetzt nie druf cho.

**Erich:** Das dänk ich mir. Do gits no öppis, won ich gärn wett mit ihne drüber rede.

**Frau Buser:** Ich lose.

**Erich:** Wänd sie ned absitze? *(deutet erneut auf den Sessel)*

**Frau Buser:** Wenn sie meined. *(setzt sich)*

**Erich:** Ich choche so liideschaftlich gärn, und siit ich jetz do wohne... vermiss ich das. Würds ihne öppis usmache wenn ich i de Chuchi... ab und zue?

**Frau Buser:** Was?! Was wänd sie? Aber wieso? *(springt auf)*

**Erich:** Es isch doch nur...

**Frau Buser:** *(schnäuzt ins Taschentuch)* ...Das han ich ned verdient. Jetz wird ich no us minere Chuchi vertriebe.

**Erich:** Aber ned doch. Sie verstönd mich do total lätz, Frau Buser. *(Frau Buser geht hastig ab. Erich hinterher)*

## 6. Szene:

Johann, George

**Johann:** *(kommt herein, geht zur Hausbar, schenkt sich einen Drink ein, George kommt dazu, Johann sieht auf seine Armbanduhr)* Isch es ned Ziit für s Znacht?

**George:** Es git es Problem, Sir.

**Johann:** Es Problem?

**George:** Es grössers Problem!

**Johann:** Wo isch de Herr Bruggmann?

**George:** Er isch... s Problem. – Sowiit mir zuetreit worde isch, gits e Meinigsdiskrepanz zwüsche de Chöchin und em Herr Bruggmann.